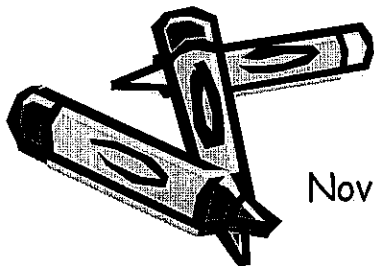


Herzlich Willkommen!

„Beginnt der berufliche Erfolg
bereits in der Kinderstube?“

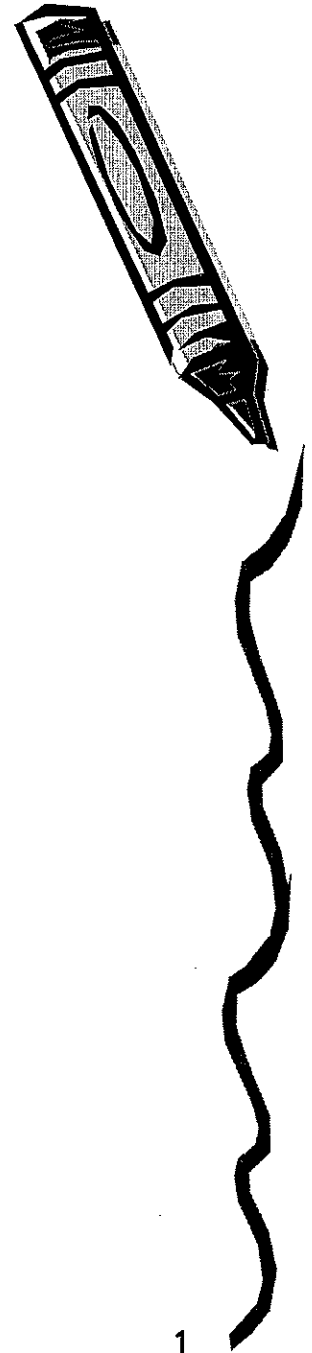
Projekt:
Beurteilungssysteme im Wandel



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

1



Begrüßung

Geladene Gäste:

Eltern - Elternbeiräte Kindergärten/Schulen,
Erzieherinnen - aus verschiedenen Kindergärten
Schulleiter - Lehrer - aller Schularten im Raum Neumarkt
Fachleute der Wirtschaft - Personalleiter, Ausbilder
Vertreter der Kommunalpolitik
Kommunale Presse

Unser Projektteam:

Rosa Weidinger – Leiterin Kindergarten St. Georg - Seubersdorf

Christa Pickl – Rektorin der Grundschule Holzheim – Neumarkt

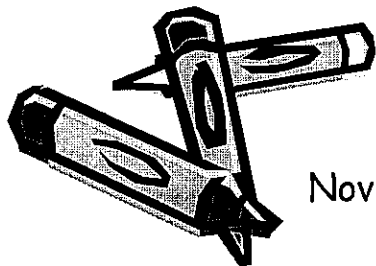
Jochen Hegel – Hauptschullehrer, derzeit Hauptschule Weinbergerstraße

Anna - Maria Galler – Hauptschullehrerin, derzeit HS Berg

Angelika Moebus – Dipl. Soz.päd. beim Berufl. Fortbildungszentrum Nkt.

Andreas Götz – Leiter der gewerblichen Ausbildung, Pfeleiderer Holzwerkstoffe

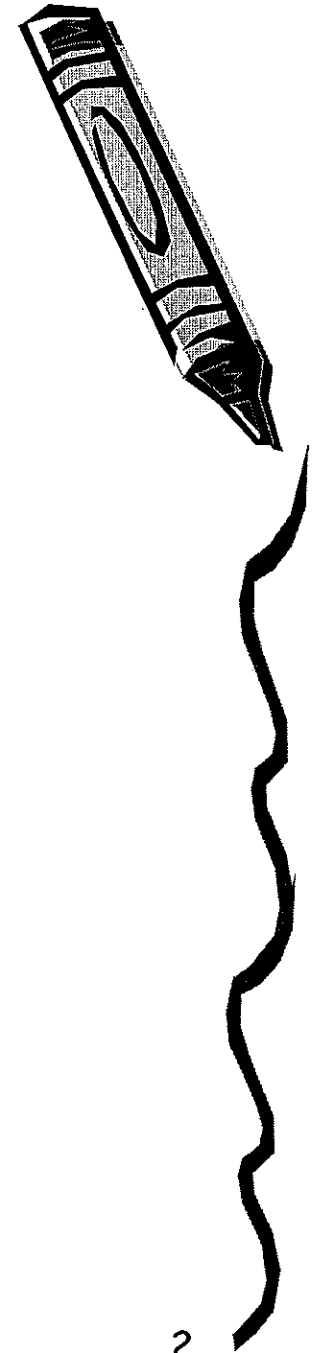
Bernhard Karg – Personalleiter Pfeleiderer Eurocoles



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

2

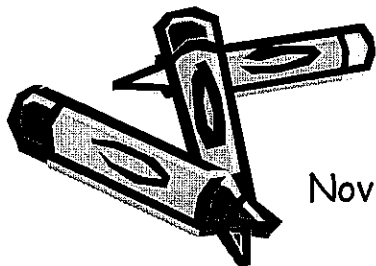


Unser Dank:

Geht heute an die **Firma Autohaus Fischer**,
die uns heute ein freundlicher *Gastgeber* ist,

an die Gruppe „**Go For Jobs**“ des BFZ Nkt,
Bereich Hotel- & Gaststätten, die uns bestens
bewirten,

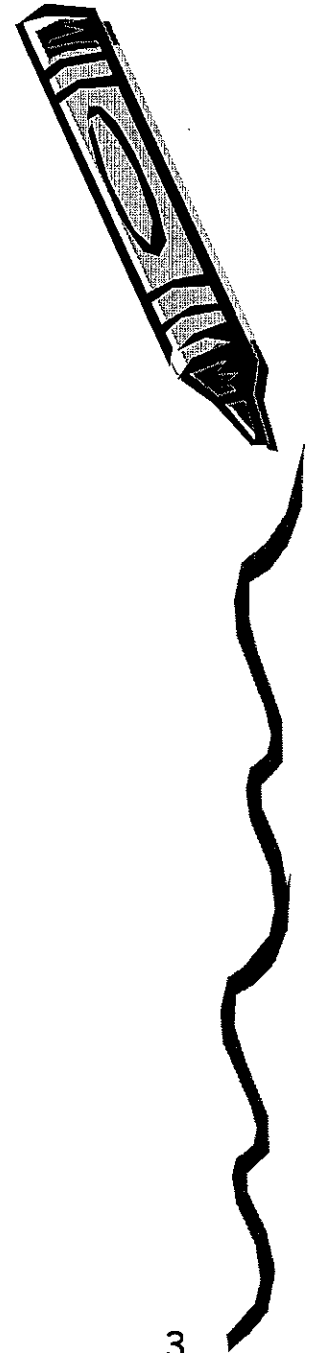
an die **Mitglieder des Projektes**, die sich in
den letzten Monaten viel Mühe gemacht
haben



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

3

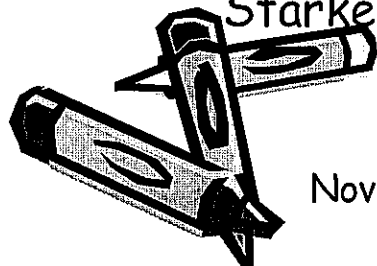


Wie kam es zu diesem Projekt?

Diskussion im Juni des Jahres 2004 -
Arbeitskreisveranstaltung in der Berufsschule -
später in der Jahrestagung AK Nkt. - Ende 2004

- „Ausbildungsfähigkeit unserer Jugendlichen?“
- „immer größer werdende Mängel an Grundbildung?“
- „Defizite im sozialen Verhalten!“
- „unterschiedliche Beurteilungssysteme in Schule und Wirtschaft?“
- „Eltern müssen unbedingt mit einbezogen werden!“
- „Eltern müssen ihren Erziehungspflichten nachkommen!“
- „mehr an der Praxis orientierter Unterricht ist nötig!“
- „Die Lehrer können nicht alles richten!“

„Stärkere Förderung von schwächeren Schülern!“: Pisa-Forderung



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

4



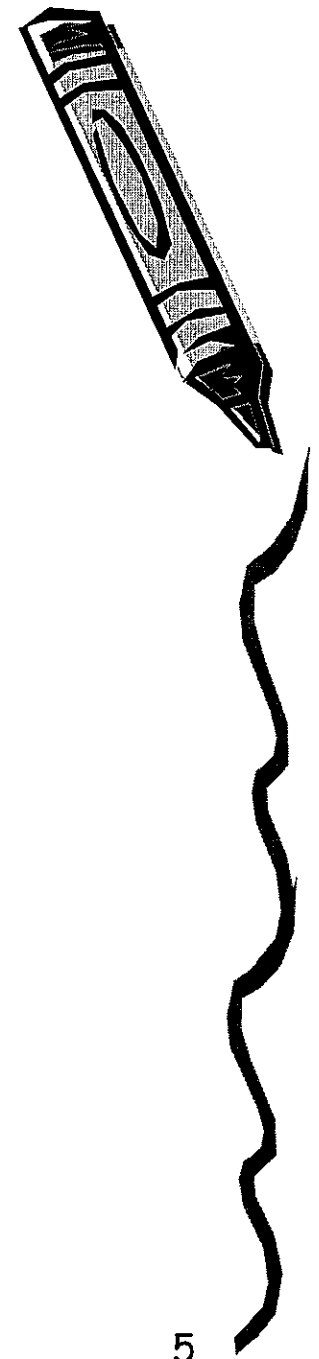
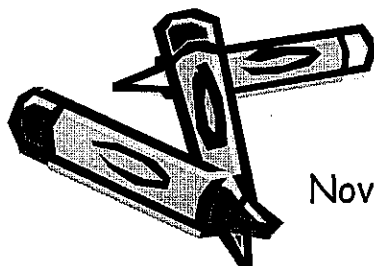
Fragen, die wir uns im Projekt gestellt haben:

Gibt es überhaupt Gemeinsamkeiten
in den Beurteilungen von jungen Menschen?

Wenn ja, welche Merkmale sind für den
beruflichen Erfolg wichtig?

Können wir einen Leitfaden erstellen,
der allen Beteiligten hilft, in Erziehung und
Bildung erfolgreich zu sein?

Wie können wir unsere Erkenntnisse vor allem
den Eltern unserer Kinder vermitteln?



Antworten:

Gemeinsamkeiten ziehen sich wie ein roter Faden durch die Beurteilungssysteme ?

Diese Schwerpunkte haben wir ausgemacht.
Dies sind unsere Erfahrungswerte.
Schwerpunkte, bei denen sich Defizite negativ auswirken.

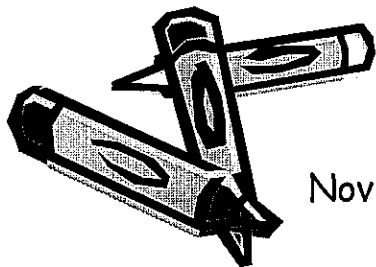
Grenzen

Werte

Sprache

Aktivität

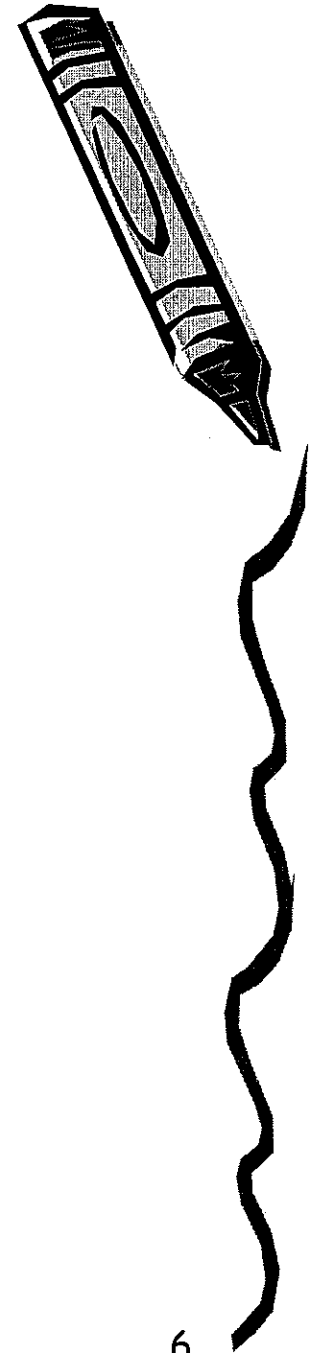
Methodenkompetenz



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

6

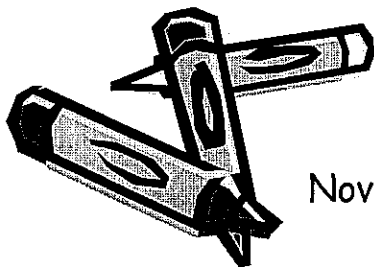


Marktplatz

Wir bieten Ihnen an 5 Ständen heute Abend viele Informationen zu den genannten Schwerpunkten. Jeweils 2 Projektmitglieder stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

Innerhalb der Rubriken Kindergarten, Grundschule, weiterführende Schulen und Ausbildung werden Ihnen viele Vorschläge gemacht, wie diese Schwerpunktfähigkeiten in der Praxis verbessert werden können.

Alle Vorschläge sind in der Praxis erfolgreich erprobt worden.



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

7



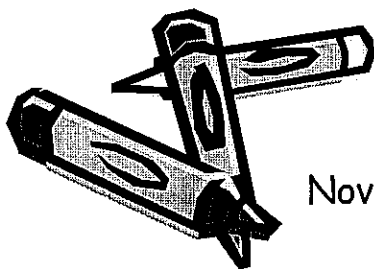
Diskussion im Forum

Wir laden Sie nach Ihrem Rundgang - ab Uhr
zu einer Abschlußdiskussion im Forum ein

Es geht auch um die Frage:

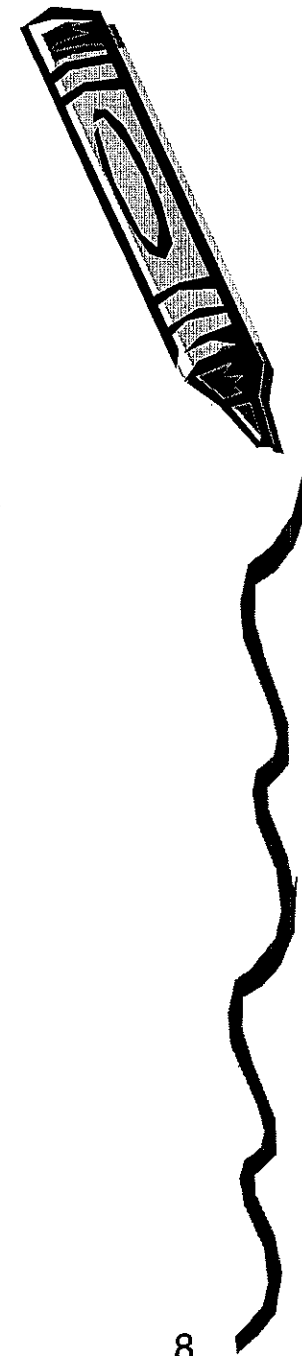
Wie können wir diese Erkenntnisse den Eltern
unserer Kinder vermitteln?

Viel Vergnügen!



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

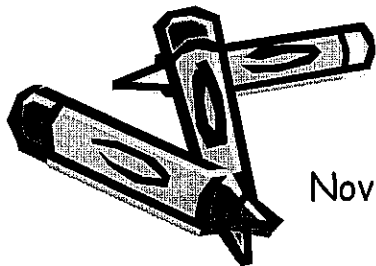


„Wissen ist nicht Macht.“

„Können macht den Unterschied.“

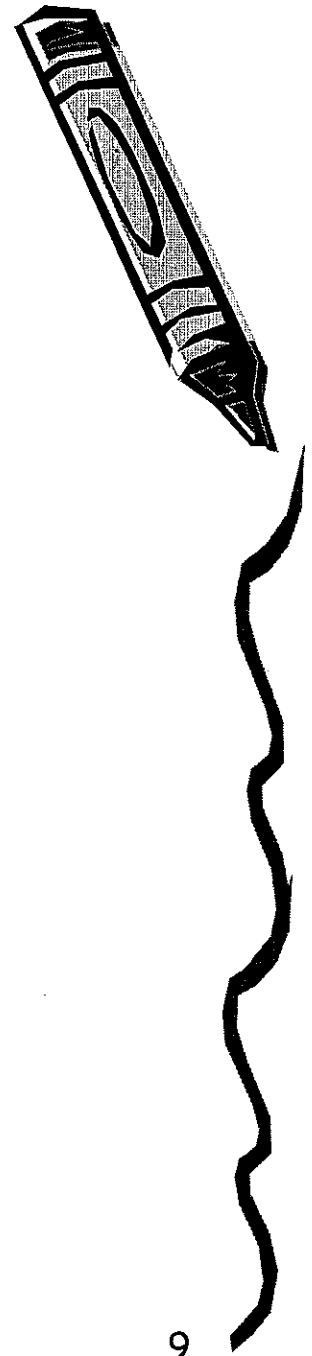
Handlungskompetenz macht Menschen
attraktiv- für Arbeitgeber, Kollegen,
Mitmenschen und für die Gesellschaft

Dr.Dr. Werner - Präsident der Fachhochschule Neumarkt



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel



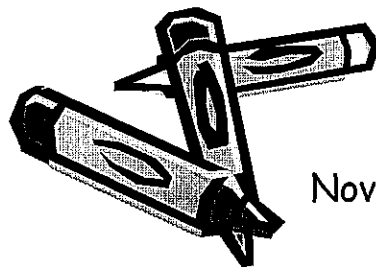
Handlungskompetenz

„Wir können uns nicht mit Wissensvermittlung zufrieden geben (wissen = gesehen haben). Handlungskompetenz erhält man nur durch Handeln.“

„Durch problemorientiertes Lernen und die Anwendung der vermittelten Kompetenzen fördern wir die Handlungskompetenz.

Unsere Absolventen verfügen über die erforderlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten, mit denen sie in der Praxis Problemstellungen überblicken und verstehen, passende Lösungskonzepte entwickeln und diese anschließend erfolgreich umsetzen können.“

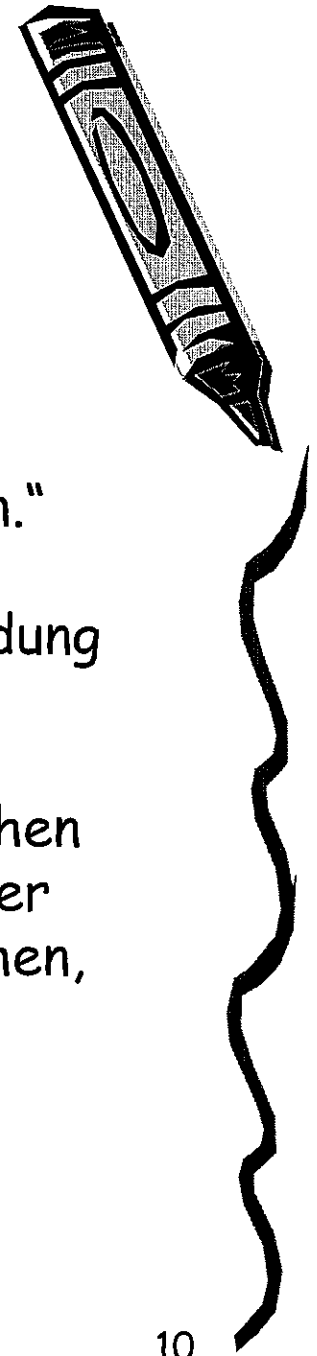
Dr. Dr. Werner - Präsident FH-Nkt.

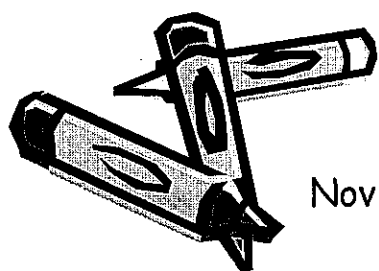
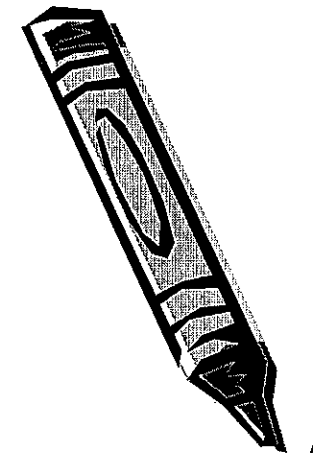
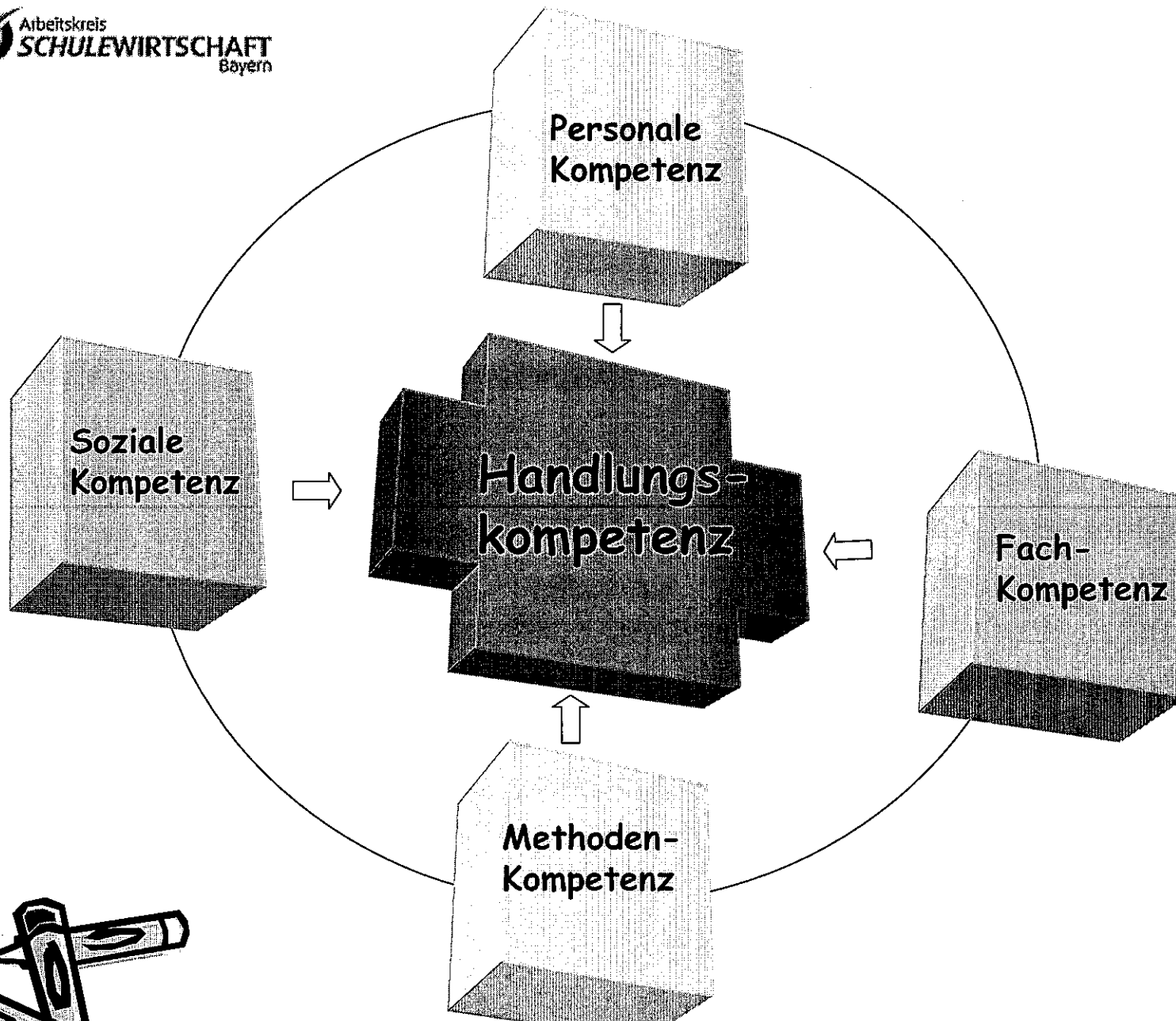


Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

10



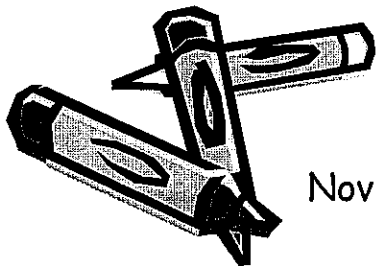


Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

Lernen lernen - statt Wissen aneignen?

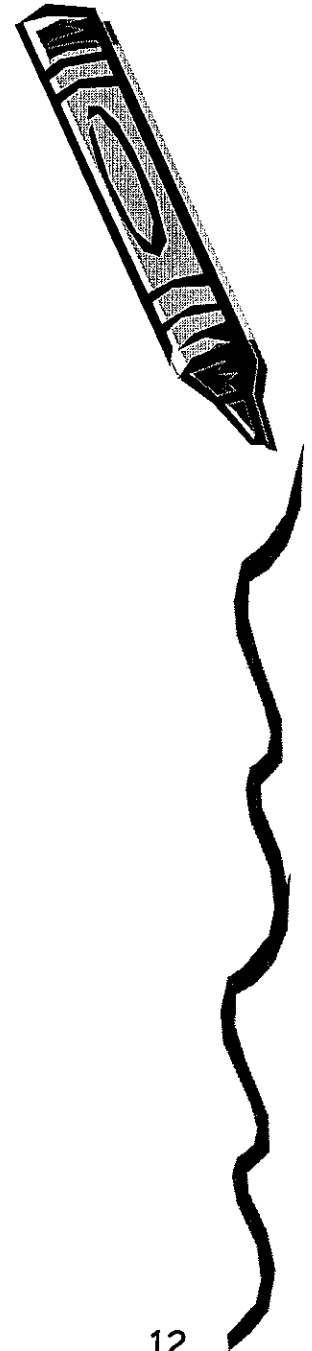
Prof. Dr. Elsbeth Stern - Max Planck Institut, Berlin



Nov 2005

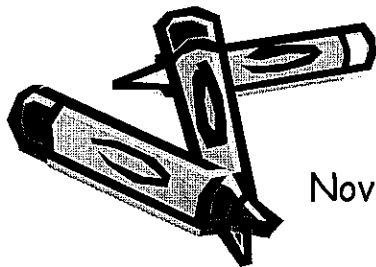
B. Karg - J. Hegel

12



(Intelligentes) Wissen: der Schlüssel zum Können

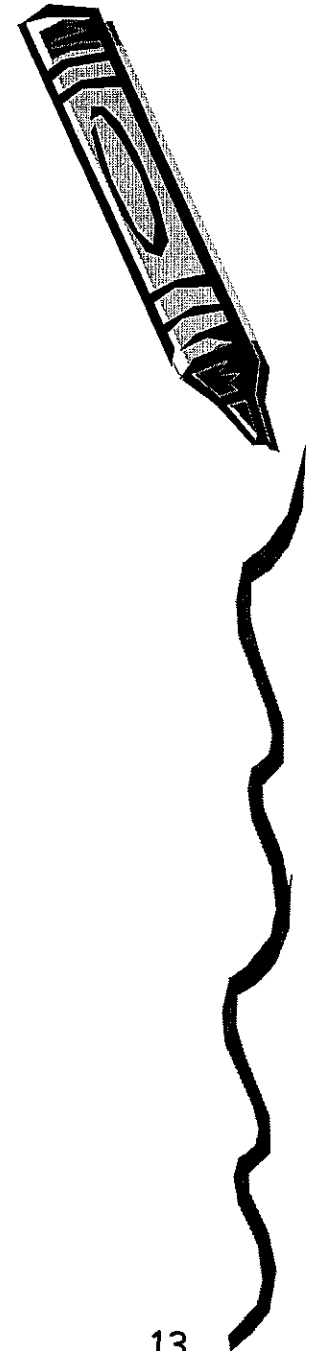
- **Prozedurales Wissen:** Fertigkeiten, Handlungsrountinen (Ziel: Automatisierung)
- **Deklaratives Wissen:** Fakten und Konzepte
(Ziel: bewusste Kontrolle über Sprache und andere Symbolsysteme)
- **Metakognitives Wissen:** Symbolsysteme, Strategien



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

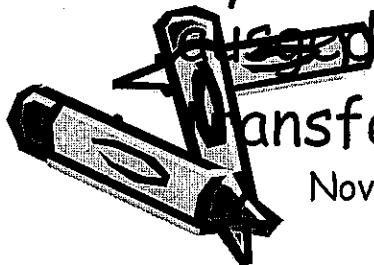
13



Wissen intelligent/ unintelligent

- Wissensarten sind vernetzt
- Perfekte Routinen
- Veränderungen im Zugriff sind steuerbar
- Kann in unterschiedlichen Modalitäten und Symbolsystemen ausgedrückt werden
- Transferierbar

- Nicht integrierte Routinen
- Einseitiger Zugriff
- Wenig Flexibilität in der Repräsentation
- Nicht transferierbar (situiert)
- Isolierte Fakten



Nov 2005

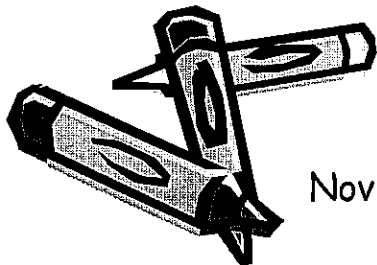
B. Karg - J. Hegel

14



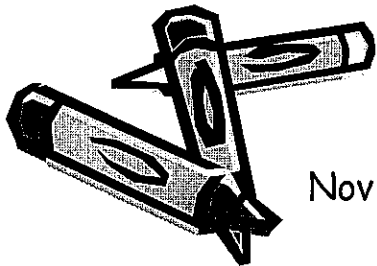
Wie kann intelligentes Wissen erworben werden?

- Mathematik: Werkzeug zur Modellierung von Mustern und Situationen
- Naturwissenschaftliche Konzepte zur Erklärung unerwarteter Ereignisse
- Sprachen: Sinnvolle Einheiten werden gebildet
- Fehlerkultur entwickeln - Fehler eingestehen und daraus lernen
- Fakten und Routinen werden nicht unabhängig von konzeptuellem (verstehendem) Wissen trainiert
- Flexibilität in der Darstellung wird unterstützt: Potenzial und Grenzen von Computern
- Computer und innere Differenzierung



Vorschläge des weiteren Vorgehens?

- Elternabende zu diesem Thema in den Schulen anbieten
- an Elterntreffen teilnehmen
- Schriftliche Ausarbeitung „Leitfaden“ an Eltern ausgeben
-
-
-
-
-



Nov 2005

B. Karg - J. Hegel

16

